

Luft nach oben: Ergebnisse einer Online-Umfrage

Mobile Reporting für den Mittelstand

Ein Beitrag von
Claas Legenhausen,
Christine Marie Hoff
und Johannes Backhaus

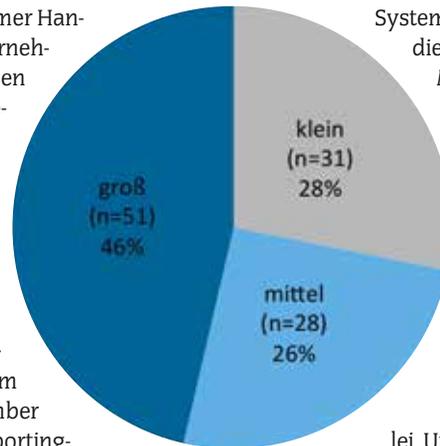
Sonderdruck aus
BI-SPEKTRUM 5/2017

Mobile Reporting-Lösungen finden trotz eines Aufwärtstrends weiterhin wenig Einsatz im unternehmerischen Alltag. In Zeiten, da Smartphone und Tablet längst Einzug in die Büros und Firmenwagen des Mittelstands gehalten haben, liegt die Vermutung nahe, dass Unternehmen die Möglichkeiten mobiler Technologien zu ihrem (Wettbewerbs-)Vorteil nutzen. Aktuell ist dies allerdings noch ein Trugschluss: Zwar gibt es im Bereich mobiler Anwendungen zur Darstellung von Betriebsinformationen einen anhaltenden Aufwärtstrend – zumindest in Bezug auf die Nachfrage. Unternehmen sind jedoch bezüglich des faktischen Einsatzes einschlägiger Lösungen überwiegend zurückhaltend. Nicht einmal ein Viertel aller Befragten nutzt mobile Reporting-Systeme.

Abb. 1: Unternehmensgrößenklassen nach Mitarbeiteranzahl (n = 110)

Dies ergab eine durch die Bremer Handelskammer und die Unternehmensverbände Niedersachsen unterstützte, online durchgeführte Befragung des Instituts for Business Instruments and Technologies (IBIT) der Hochschule Bremerhaven, an der sich Vertreterinnen und Vertreter von 117 Unternehmen unterschiedlicher Größen und Branchen beteiligten. Die Erhebung fand im Zeitraum von Juli bis November 2015 statt. Unter mobilen Reporting-Lösungen werden Anwendungen verstanden, die den jederzeitigen, ortsunabhängigen Zugriff auf das Berichtswesen eines Unternehmens über mobile Endgeräte (Smartphones, Tablets) ermöglichen [Sch 12].

Neben der Frage nach dem aktuellen Verbreitungsgrad entsprechender Anwendungen wurde auch untersucht, ob bzw. in welchem Umfang ein generelles Interesse an mobilen Berichtswesen-Tools und die Bereitschaft zu deren Einführung besteht. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt galt den Anforderungen, die Unternehmen an diese



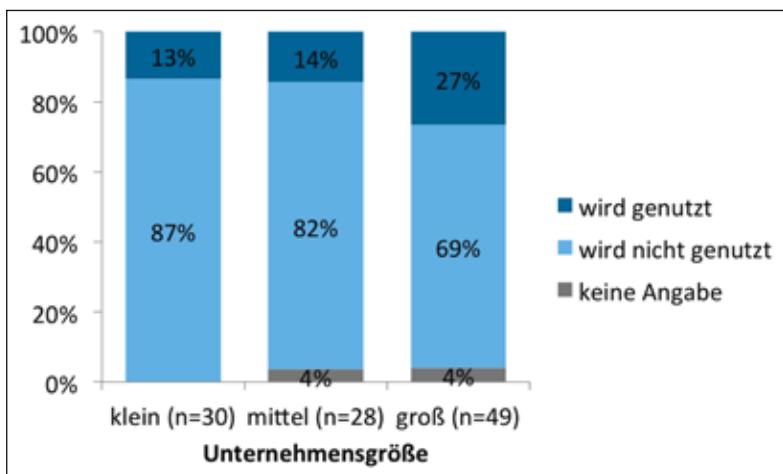
Systeme stellen, und den Bedenken, die es zu beheben gilt, um dieses Marktsegment erfolgreich bedienen zu können.

An der Umfrage nahmen 51 große Unternehmen (mit mehr als 500 Mitarbeitern), 28 mittelgroße Betriebe (mit über 50 bis zu 500 Mitarbeitern) sowie 31 kleinere Betriebe (mit bis zu 50 Mitarbeitern) teil (siehe Abbildung 1).

Tendenziell sind – wie in derlei Umfragen häufig zu beobachten ist – im Gegensatz zur realen Verteilung von Unternehmensgrößen in der deutschen Unternehmenslandschaft große Unternehmen in der Datenbasis überrepräsentiert. Dies hat unter anderem mit der stärkeren Funktionsdifferenzierung in großen Unternehmen zu tun, verbunden mit der Möglichkeit, sich mit modernen Technologien zu beschäftigen.

Bei wachsendem Markt weiterhin geringer Verbreitungsgrad mobiler Reporting-Lösungen

Abb. 2: Aktuelle Nutzung mobiler Reporting-Lösungen, nach Unternehmensgrößenklassen (n = 107)



Während im privaten Umfeld mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung ein Smartphone nutzt – im Jahr 2015 gab es laut dem Statistik-Portal Statista 46 Millionen Smartphone-Nutzer in Deutschland [Sta 17] – und somit der jederzeitige, ortsunabhängige Informationszugriff aus dem Alltag vieler Personen nicht mehr wegzudenken ist, hinkt die Unternehmenswelt den mobilen Nutzungsmöglichkeiten im Reporting-Bereich noch immer hinterher. So nutzt noch nicht einmal ein Viertel aller befragten Unternehmen aktuell ein mobiles Berichtswesen.

Allerdings zeigt sich ein Wachstum in den vergangenen zwei Jahren, bezugnehmend auf eine Studie von Horváth & Partners aus dem Jahr 2013 [GIK 13]. Demnach nutzten damals erst 10 Prozent

der 142 untersuchten Unternehmen ein mobiles Reporting-Tool, inzwischen sind es mit durchschnittlich nahezu 20 Prozent fast doppelt so viele. Wie Abbildung 2 zeigt, nimmt der Einsatz mit zunehmender Beschäftigtenanzahl der Unternehmen zu, d.h. noch nutzen vor allem große Unternehmen mobile Anwendungen im Berichtswesen. Dadurch zeigen sich besonders für den Mittelstand entsprechende Handlungsoptionen.

Hohes Interesse an mobilen Reporting-Lösungen

Trotz des weiterhin geringen Verbreitungsgrades zeigt sich ein hohes Interesse am Thema des mobilen Berichtswesens in allen Unternehmen. Über 90 Prozent der Befragten gaben an, dass sie den Einsatz mobiler Reporting-Lösungen als sehr bzw. eher nützlich einstufen würden. Dabei stellen vor allem der vereinfachte Zugriff auf wichtige Informationen sowie der bessere Überblick, der sich durch die Möglichkeit des jederzeitigen Informationsabrufs ergibt, große Vorteile solcher Systeme dar (siehe Abbildung 3). Insgesamt zeigen sich zwischen den verschiedenen Unternehmensgrößenklassen nur geringe Abweichungen, weshalb sich bezogen auf die Vorteilseinschätzung ein homogenes Meinungsbild ergibt.

Geplanter Einsatz mobiler Reporting-Lösungen ist jedoch weiterhin gering

Folglich zeigt sich in diesem Bereich ein hohes Potenzial, da die Vorteile mobiler Reporting-Tools bekannt sind und das Interesse durchaus vorhanden ist, jedoch bisher lediglich ein Fünftel aller Unternehmen ein entsprechendes System nutzt.

An dieser Stelle stellt sich die Frage, warum trotzdem nur ein geringer Anteil der Unternehmen den Einsatz in absehbarer Zeit und noch weniger konkret in den nächsten sechs Monaten plant. Betrachtet man die Verteilung im Diagramm, lässt sich durchaus eine Bereitschaft zur Einführung einer mobilen Berichtswesen-Anwendung mit rund 30 Prozent der antwortenden Unternehmen für alle Unternehmensgrößen ableiten (siehe Abbildung 4).



PROF. DR. CLAAS LEGENHAUSEN ist seit 2012 Professor für Rechnungswesen und Controlling mit Schwerpunkt Betriebsinformatik an der Hochschule Bremerhaven. Er ist Director des Institute for Business Instruments and Technologies und darüber hinaus Leiter des SAP-Labors sowie des Studiengangs Digitalisierung, Innovation und Informationsmanagement. Seit 1999 arbeitet er im Bereich SAP Consulting / Unternehmensberatung mit den Schwerpunkten Controlling, Financials und Reporting/Berichtswesen, besonders in den Branchen Diskrete Fertigungsindustrie und Prozessfertigung, Handel, Energiewirtschaft, Kapitalanlagegesellschaften und Immobilienmanagement.

E-Mail: clegenhausen@hs-bremerhaven.de

CHRISTINE MARIE HOFF, M.Sc. studierte zunächst an der Hochschule Bremerhaven Betriebswirtschaftslehre, wo sie 2013–2015 das Tutorium für Buchführung und Jahresabschluss leitete, und absolvierte 2016/2017 an der Lund University School of Economics and Management, Schweden, den Masterstudiengang Accounting and Finance. Seit 2015 arbeitet sie am Institute for Business Instruments and Technologies im Projekt „Mobile Reporting für den Mittelstand“ mit.

JOHANNES BACKHAUS studiert nach seiner Ausbildung zum Industriekaufmann Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Bremerhaven, wo er seit 2014 auch als Tutor tätig ist. Zudem arbeitet er am Institute for Business Instruments and Technologies im Projekt „Mobile Reporting für den Mittelstand“ mit und ist als studentischer Mitarbeiter für das IT-Beratungshaus abat in Bremen tätig.

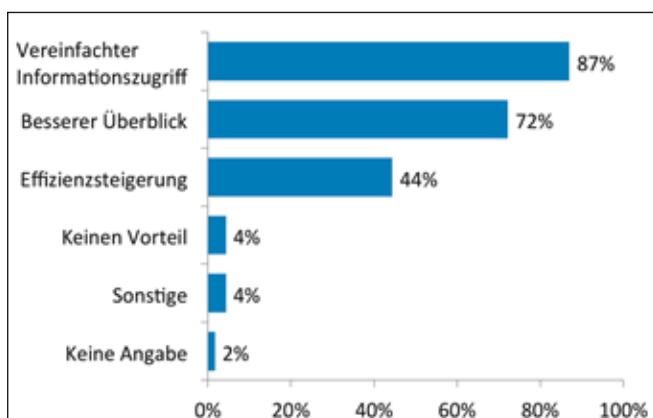


Abb. 3: Einschätzung der Vorteile mobiler Reporting-Lösungen (n = 115)

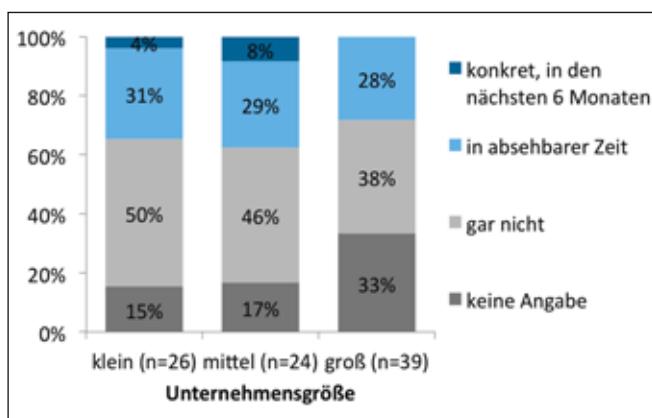


Abb. 4: Geplante Einführung mobiler Reporting-Lösungen, nach Unternehmensgrößenklassen (n = 89)

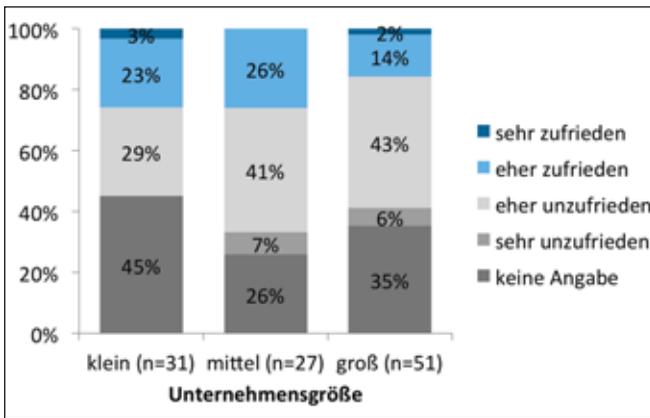
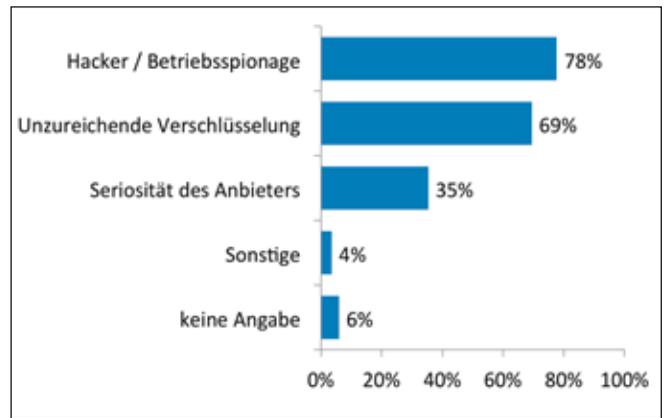


Abb. 5: Zufriedenheit bezüglich des aktuellen Angebots mobiler Reporting-Lösungen, nach Unternehmensgrößenklassen (n = 109)

Abb. 6: Konkrete Sicherheitsbedenken bezüglich mobiler Reporting-Lösungen (n = 85)



trafen. Der hohe Anteil an Enthaltungen könnte hier ein Indiz für das fehlende Know-how über dieses Marktsegment darstellen.

Aus der vorherrschenden hohen Unzufriedenheit bezüglich des aktuellen Angebots lässt sich ein entsprechender Handlungsbedarf ableiten, zufriedenstellende Anwendungen zu entwickeln.

Hohe Sicherheitsbedenken stellen einen Hemmfaktor dar

Zudem stellen relativ hohe Sicherheitsbedenken trotz guter Verschlüsselungstechniken einen Hemmfaktor dar. Vor allem mittlere und große Unternehmen schätzen das Risiko als eher hoch bzw. sehr hoch ein, ihre Daten über das Internet an eine entsprechende Anwendung zu übertragen.

Dabei stellt die mögliche Gefahr einer Betriebsespionage für alle Unternehmen – unabhängig von ihrer Größe – die größten Sicherheitsbedenken dar, gefolgt von einem Misstrauen in eine ausreichende Verschlüsselung der Daten. Eine unter Umständen unzureichende Seriosität des Anbieters wird immerhin von 35 Prozent als Risiko eingestuft (siehe Abbildung 6); insbesondere kleinere und neu am Markt auftretende Anbieter haben regelmäßig mit ihrem Image bezüglich der Nachhaltigkeit ihrer Lösungen zu kämpfen.

Es zeigt sich also, dass es sich um einen Markt nicht ausgeschöpften Potenzials handelt. Doch was sind die Erfolgsfaktoren, um eine mobile Reporting-Anwendung, die den betrieblichen Anforderungen gerecht wird, entwickeln und vermarkten zu können?

In großen Unternehmen lässt sich allerdings ein höherer Anteil von Betrieben feststellen, die zur Frage, ob Mobile-Reporting-Aktivitäten konkret geplant sind, keine Angabe machen. Da in größeren Unternehmen in der Regel nicht Entscheider, sondern Mitarbeiter aus Funktionsbereichen antworten und zudem Entscheidungswege in großen Unternehmen tendenziell eine längere Zeit beanspruchen, kann interpretiert werden, dass sich hier gegebenenfalls eine Reihe von Vorhaben in der Entscheidungsphase befinden.

Auch die Höhe der Anschaffungskosten scheint keinen hohen Hemmfaktor darzustellen, da ein Großteil der Befragten diese für angemessen hält, was bereits Schön 2012 als Erfolgsfaktor feststellte [Sch 12].

Aber worin begründet sich dann der geringe aktuelle und geplante Einsatz mobiler Reporting-Anwendungen?

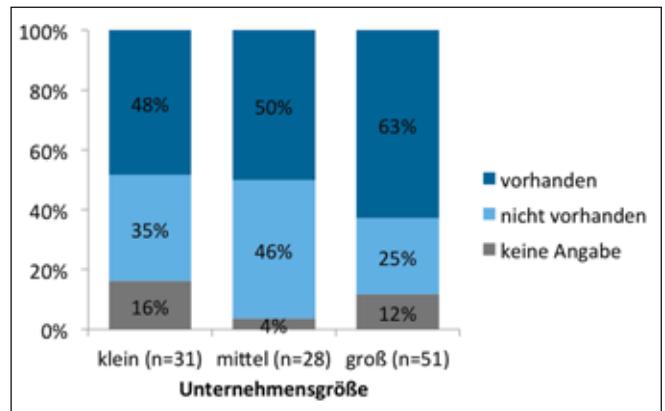
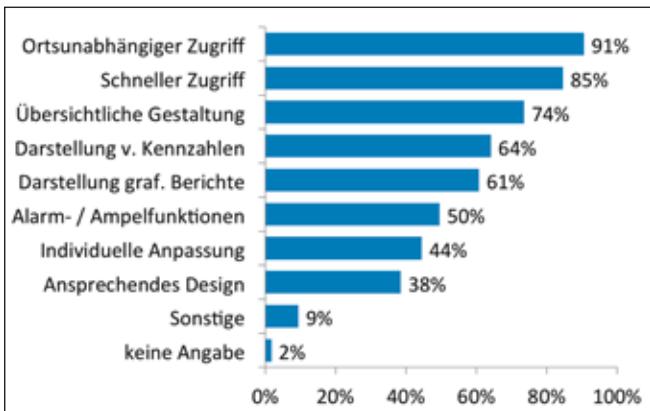
Fehlendes Angebot im Bereich des mobilen Berichtswesens

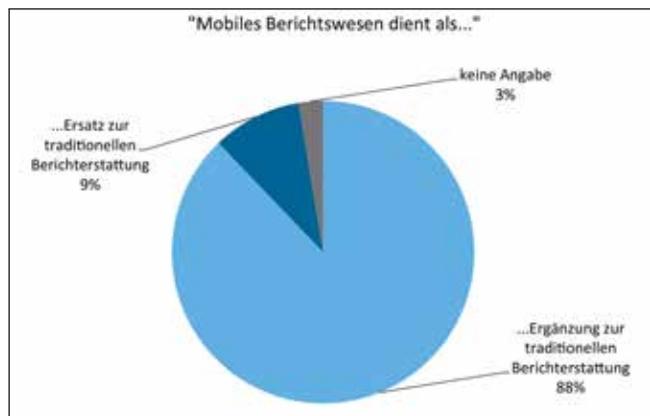
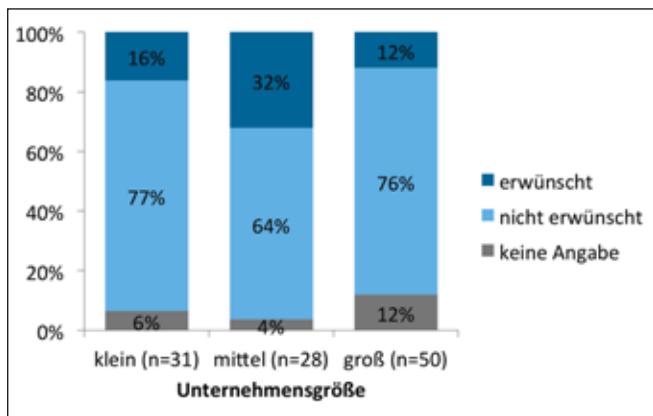
Ein Hauptgrund scheint das mangelhafte bzw. fehlende Angebot entsprechender Lösungen zu sein. So gaben nahezu 50 Prozent der mittleren und großen Unternehmen an, eher unzufrieden, zum Teil sogar sehr unzufrieden mit den aktuell angebotenen Anwendungen zu sein (siehe Abbildung 5).

Bei den kleinen Unternehmen scheinen die Angaben über Zufriedenheit und Unzufriedenheit relativ ausgeglichen zu sein, wobei auch nur etwa 55 Prozent der befragten Unternehmen dieser Größenklasse eine Aussage zum aktuellen Angebot

Abb. 7: Anforderungen an mobile Reporting-Lösungen (n = 117)

Abb. 8: Einschätzung der internen Personalressourcen zur Einführung mobiler Reporting-Lösungen, nach Unternehmensgrößenklassen (n = 110)





Gleiches Anforderungsprofil in allen Unternehmensgrößen

Da es sich für die meisten Unternehmen um eine optionale Möglichkeit handelt, unterwegs auf ihre Daten zuzugreifen, beispielsweise vor Ort bei Kundengesprächen, sollten vor allem der schnelle und ortsunabhängige Informationszugriff gewährleistet sein, dicht gefolgt von einer übersichtlichen Gestaltung und der Möglichkeit, Kennzahlen und grafische Berichte darzustellen.

Unter den Gesamtanforderungen wird eine individuelle Anpassungsmöglichkeit der Anwendung als eher nachrangig eingestuft (siehe Abbildung 7); allerdings: Explizit danach gefragt, wird dieses Merkmal als wichtig erachtet und sollte somit Einsatz in einer guten Anwendung finden. Neben diesen Anforderungen stellt vor allem eine hohe Sicherheitsgewährleistung einen unumgänglichen Erfolgsfaktor dar, wie bereits im vorigen Abschnitt ausgeführt wurde. Dieser Hinweis wurde auch mehrmals als individuelle Anmerkung der antwortenden Unternehmen erfasst.

Einführung und Betreuung mobiler Reporting-Lösungen durch internes Personal

Wenn eine marktfähige Anwendung entwickelt wurde, die diese Anforderungen erfüllt, sollte einer Einführung des Systems auch aus personeller Sicht nichts mehr im Wege stehen. So schätzt ein Großteil der befragten Unternehmen seine Personalressourcen dahingehend ein, dass diese dafür qualifiziert wären, eine entsprechende Anwendung einzuführen (siehe Abbildung 8). Dass vor allem große Unternehmen eine solche Einschätzung vornehmen, ist naheliegend. Bei kleineren Unternehmen stellt sich jedoch die Frage, ob der Aufwand einer solchen Systemintroduction den Verantwortlichen der beteiligten Abteilungen tatsächlich in seinem vollen Ausmaß bekannt ist.

Diese personelle Einschätzung der Unternehmen lässt sich mit der Aussage, dass nur ein geringer Anteil die Betreuung einer mobilen Reporting-Lösung durch externes Fachpersonal wünscht, in Deckung bringen. Hier zeigt sich, dass am ehesten mittlere Unternehmen auf den externen Expertenrat zurückgreifen würden (siehe Abbildung 9).

Fazit

Abschließend lässt sich feststellen, dass der Eintritt in den Markt mobiler Reporting-Lösungen eine erfolversprechende Option darstellen könnte. Zum aktuellen Zeitpunkt scheint der Bereich immer noch relativ unbekannt und der Einsatz mobiler Reporting-Tools wenig verbreitet zu sein, obwohl die Nützlichkeit und konkrete Vorteile gesehen werden. Durch diese Spanne zwischen Angebot und Nachfrage zeichnet sich hier ein hohes Potenzial ab.

Allerdings fehlt es weiterhin an entsprechenden Anwendungen. Diese müssen für eine erfolgreiche Etablierung in diesem Marktsegment noch wachsen. Ein Handlungsbedarf zeigt sich besonders in der Erfüllung der Anforderungen potenzieller Kunden, um auch die weiterhin bestehende Skepsis, vor allem gegenüber Problemen im Sicherheitsumfeld, zu überwinden.

Zudem zeigt sich, dass nicht nur große, sondern vor allem auch mittelständische Unternehmen an der Einführung eines mobilen Berichtswesen-Systems Interesse zeigen und somit eine interessante Zielgruppe darstellen könnten.

Der Markt kann jedoch nur erobert werden, wenn mobile Reporting-Tools den Unternehmen einen echten Zusatznutzen stiften. Dafür spricht auch die aktuelle Einschätzung, dass ein mobiles Berichtswesen nur als Ergänzung und nicht als Ersatz des traditionellen Berichtswesens gesehen wird (siehe Abbildung 10).

Folglich müssen die Hersteller mobiler Berichtswesen-Anwendungen noch eine entsprechende Leistung erbringen, wenn der Markt in den kommenden Jahren ein signifikantes Wachstum verzeichnen soll.

Literatur

- [Grä13] Gräf, J. et al.: KPI-Studie 2013: Effektiver Einsatz von Kennzahlen im Management Reporting - Ausgewählte Impulse, 10/2013. http://www.horvath-partners.com/fileadmin/horvath-partners.com/assets/05_Media_Center/PDFs/deutsch/KPI-Studie_2013_Impulspapier_v3.pdf, abgerufen am 6.10.2017
- [Sch12] Schön, D.: Planung und Reporting im Mittelstand - Grundlagen, Business Intelligence und Mobile Computing, Wiesbaden 2012
- [Sta17] Statista - Das Statistik-Portal: Anzahl der Smartphone-Nutzer in Deutschland in den Jahren 2009 bis 2016 (in Millionen). <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/198959/umfrage/anzahl-der-smartphonennutzer-in-deutschland-seit-2010/>, abgerufen am 6.10.2017

Abb. 9: Betreuung einer mobilen Reporting-Lösung durch externes Fachpersonal, nach Unternehmensgrößenklassen (n = 109)

Abb. 10: „Mobiles Berichtswesen dient als ...“ (n = 115)